

Richtlinie für die Formulierung von Lernzielen

Zweck:

An der FH des BFI Wien werden für alle Module und Lehrveranstaltungen klare und transparente Lernziele definiert. Lernziele stellen die angestrebten Lernergebnisse einer Lehrveranstaltung eines Moduls dar.

Lernziele sind

- Ausgangspunkte für die inhaltliche Planung von Modulen und Lehrveranstaltungen,
- Grundlage für die didaktische Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen und für die Auswahl von Lehrmethoden,
- und Maßstäbe für die Überprüfung von Wissen und Kompetenzen.

Lernziele müssen sich konkret auf die zu erlangenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Studierenden beziehen. Richtig formulierte Lernziele bringen die angestrebten Lernergebnisse handlungsorientiert und kompetenzorientiert zum Ausdruck.

Die Lehrenden der FH des BFI Wien sind angehalten, die Lernziele den Studierenden am Beginn einer Lehrveranstaltung schriftlich kundzutun (Moodle) und ihre Bedeutung für die didaktische Gestaltung sowie für Leistungsbeurteilungen und Prüfungen mündlich zu erläutern.

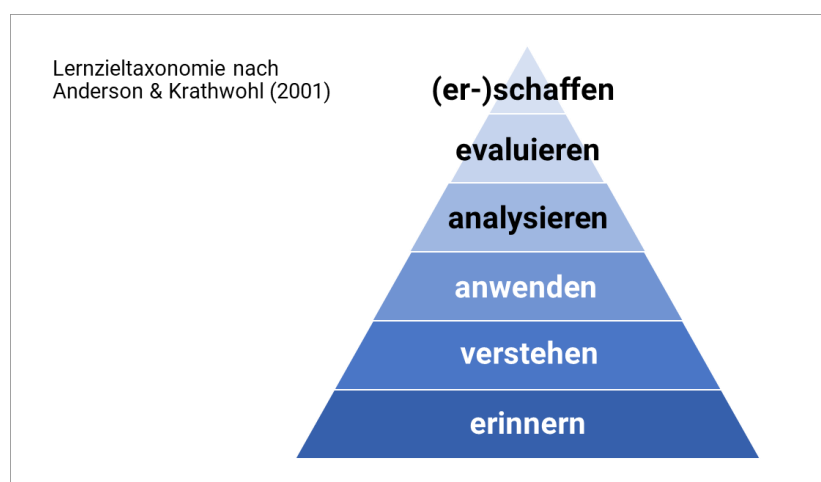
Lernzielformulierungen beeinflussen in weiterer Folge, welche Prüfungsformen und -methoden gewählt werden, um die erreichten Lernergebnisse zu überprüfen und zu beurteilen.

Lernzieltaxonomie:

Lernziele müssen differenziert, d.h. auf unterschiedliche Stufen der Beherrschung oder Bewältigung von Aufgaben bzw. Anforderungen abgestimmt, formuliert werden.

Nur dadurch wird eine nach Lernzielstufen differenzierte Beurteilung von Lernergebnissen ermöglicht.

An der FH des BFI Wien wird die Lernzieltaxonomie von Anderson & Krathwohl (2001) verwendet.¹ Diese Lernzieltaxonomie gliedert Lernziele in sechs Lernzielstufen in aufsteigender Komplexität:



¹ Anderson, L. W. & Krathwohl, D. R. (2001) A taxonomy for learning, teaching, and assessing, New York: Longman.

Für die handlungs- und kompetenzorientierte Formulierung von Lernzielen werden **aktive Verben** verwendet.

Vage und allgemeine Formulierungen wie „Studierende erwerben grundlegendes Wissen über ...“, „entwickeln Verständnis von ...“, „werden mit ... vertraut gemacht“, „erwerben vertiefende Einblicke“ und ähnliche Formulierungen sind zu vermeiden, denn solche Formulierungen bringen keine Lernziele zum Ausdruck und bieten daher auch keine Grundlage für die Entwicklung und Anwendung von kompetenzorientierten Prüfungsformaten.

Übersicht und Spezifikation der Lernzielstufen

Lernzielstufe	Beispiele	Aktive Verben
1. Erinnern	Auf erworbenes Wissen zugreifen; Merkmale von Sachverhalten benennen; Wissen über Fakten, Methoden und Theorien zum Ausdruck bringen.	auswählen, benennen, berichten, beschreiben, darstellen, definieren, deuten, einordnen, entnehmen, erzählen, feststellen, gliedern, kennzeichnen, messen, ordnen, präzisieren, schreiben, wiederholen
2. Verstehen	Bedeutung von Informationen erläutern; Zusammenhänge herstellen, Unterschiede erläutern, Vergleiche anstellen, Teilinformationen (re-) kombinieren, Voraussagen treffen; Informationen in eigenen Worten wiedergeben.	begründen, deuten, einordnen, erklären, erläutern, interpretieren, ordnen, präzisieren, prognostizieren, übersetzen, übertragen, umschreiben, unterscheiden, vergleichen, wiedergeben
3. Anwenden	Kenntnisse, Methoden und Techniken auf unbekannte Situationen, Aufgaben und Problemstellungen anwenden; Handlungsabläufe ausführen.	ausführen, berechnen, benutzen, bestimmen, beweisen, Beispiele geben, durchführen, finden, formatieren, formulieren, einsetzen, entwerfen, entwickeln, lösen, illustrieren, modifizieren, veranschaulichen, verifizieren, vorbereiten, übersetzen
4. Analysieren	Modelle, Verfahren oder Strukturen in deren Bestandteile zerlegen; Beziehungen und Strukturen identifizieren; Unterschiede zwischen Standpunkten und Meinungen bestimmen; relevante von nicht-relevanten Informationen trennen.	ableiten, auflösen, diagnostizieren, erheben, erkennen, folgern, gegenüberstellen, gliedern, identifizieren, isolieren, klassifizieren, nachweisen, schlussfolgern, unterscheiden, untersuchen, verallgemeinern, vergleichen, zerlegen, zuordnen
5. Beurteilen	Handlungsweisen, Produkte und Verfahren anhand ausgewählter Parameter vergleichend bewerten; Urteile aufgrund von Kriterien oder Standards abgeben; Entscheidungen auf Grundlage zweckmäßiger Kriterien treffen und begründen.	argumentieren, auswählen, beurteilen, bewerten, einstufen, einschätzen, erproben, empfehlen, entscheiden, überprüfen, umformulieren, unterscheiden, verändern, vergleichen, vorschlagen, widerlegen
6. (Er-)Schaffen	Konzepte, Produkte, Verfahren etc. entwickeln; Entwicklungsprozesse planen und umsetzen; Elemente auf neuartige Weise zu einem kohärenten oder funktionierenden Ganzen zusammenfügen.	ausarbeiten, erfinden, erstellen, erzeugen, gestalten, produzieren, kombinieren, integrieren, optimieren, planen, regeln, reorganisieren, strukturieren, transferieren, umgestalten, verfassen, zusammensetzen

„Golden Rules“ für Lernziele

1. Verwenden Sie die Standardformulierung: „Nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltung / des Moduls sind die Studierenden in der Lage“ plus Inhalt (= Lerngegenstand) plus aktives Verb.
2. Verwenden Sie aktive Verben für die handlungsorientierte Definition der Lernziele. Vermeiden Sie generell Begriffe wie wissen, verstehen, kennen lernen, Einblicke erwerben und ähnliche unkonkrete Ausdrücke.
3. Formulieren Sie Lernziele in kurzen und prägnanten Sätzen.
4. Formulieren Sie realistische Lernziele und beachten Sie dabei, dass der Workload für 1 ECTS Leistungspunkt 25 Stunden Arbeit beträgt.
5. Geben Sie pro Modul bzw. Lehrveranstaltung 5 bis 8 Lernziele an.
6. Ordnen Sie die definierten Lernziele nach Lernzielstufen in aufsteigender Komplexität.
7. Ordnen sie den jeweiligen Lernzielstufen passende Prüfungsinhalte und Prüfungsformate zu.

Beispiel: Lernzielformulierung Modul „Buchhaltung“

Lernzielstufe	<i>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</i>
1 Erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • der Prinzipien und Vorgehensweise der doppelten Buchführung zu definieren
2 Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Auswirkungen von Buchungen auf Bestands- und Erfolgskonten auf die Bilanz zu benennen und zu erläutern
3 Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • laufende Buchungen vorzunehmen (z.B. Gehälter, Steuern, diverse Aufwendungen) • einfache Geschäftstransaktionen im Beschaffungs- und Absatzbereich selbstständig zu verbuchen • einfache Abschlussbuchungen vorzunehmen • darauf aufbauend die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen
4 Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von Unternehmen oberflächlich zu analysieren
5 Evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen bestehender Bilanzierungswahlrechte auf die Abbildung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zu vergleichen und zu bewerten
6 (Er-)Schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung ausgewählter Bilanzkennzahlen zeitraum- und unternehmensübergreifende Vergleiche zu erstellen • und daraus Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens abzuleiten